**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 79 (1988)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Öffentlichkeitsarbeit
# Relations publiques

## Nationale Publikumskampagne 1988 «Strom ist das ganze Leben»

Am 11. Januar 1988 hat die schweizerische Elektrizitätswirtschaft unter dem Titel «Strom ist das ganze Leben» ihre diesjährige Aufklärungskampagne gestartet und setzt damit die letztjährige Kampagne «Kluge Leute sparen Strom» fort.

*Ausgangslage*

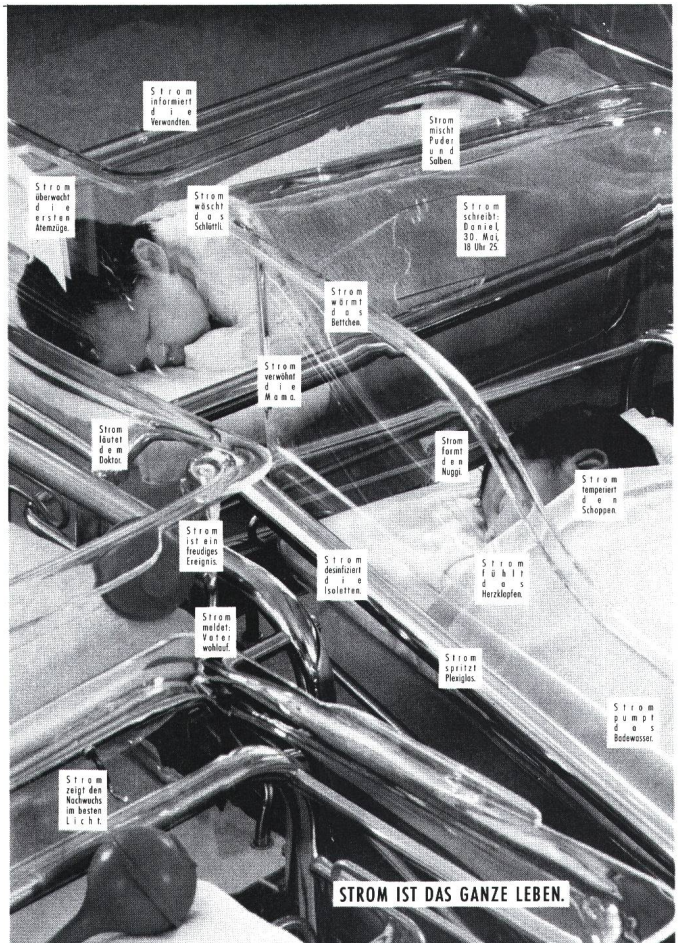
Jedermann in jeder Lebenssituation konsumiert Strom. Strom nimmt also einen sehr bedeutenden Stellenwert in unserer Wirtschaft und Gesellschaft ein. Einen Stellenwert aber, der im Beachtungsumfeld jedes einzelnen kaum wahrgenommen wird: Strom ist ein unsichtbares Versorgungsgut, dem zwar Sympathie entgegengebracht wird, weil es lebensnotwendig ist, dessen Herstellung im

## Campagne nationale 1988 auprès du public: «L'électricité, c'est toute la vie»

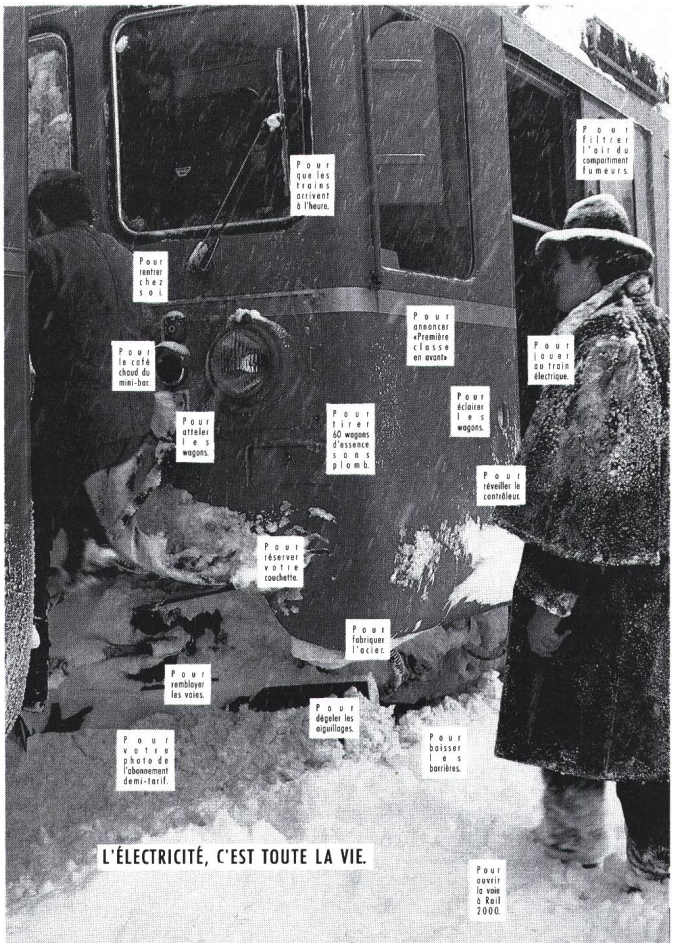
Le 11 janvier 1988, l'économie électrique suisse a lancé sa campagne d'information placée sous le thème: «L'électricité, c'est toute la vie.» Cette campagne fait suite à celle de l'an passé: «Les gens responsables économisent l'électricité.»

*Prémisses*

Tout le monde consomme de l'électricité et à tout moment. Celle-ci a donc une très importante signification dans notre économie et notre société. Dans son environnement personnel, l'individu ne perçoit guère, toutefois, l'importance de cette signification: l'électricité est un bien d'approvisionnement irremplaçable, mais dont la production est considérée plutôt négativement dans le cadre des dé-




Ihre Schweizerischen Elektrizitätswerke, Telefon 01/219 82 02, produzierten 1987 den Strom zu 60% in Wasserkraftwerken und zu rund 40% in Kernkraftwerken. Nichts liegt uns dabei mehr am Herzen als bewährte Schweizer Tugenden: Sicherheit und Sauberkeit. Die grösste Schweizer Tugend wird jedoch im Umgang mit Strom für kommende Generationen immer wichtiger: Sparsamkeit.




Les usines électriques suisses fonctionnent 24 heures sur 24. L'électricité provient à 60% de centrales hydroélectriques et à 40% de centrales nucléaires. Reste encore à intensifier l'exploitation d'une importante source énergétique: les économies d'électricité. Pour monter dans le bon wagon, appelez le 021/22 90 90 ou écrivez à OFEL, case postale 307, 1000 Lausanne 5.

**In der Anzeigenkampagne werden insgesamt neun emotional stark wirkende Szenen aus dem Alltag gezeigt, und der Betrachter wird in den unzähligen «inserts» (Kästchen) sehr direkt mit den vielfältigen Anwendungen von Strom im täglichen Leben konfrontiert und zum Nachdenken angeregt. Der Anschluss an die letztjährige Kampagne kommt im Text, der an das Bild-Sujet anschliesst, zum Ausdruck. In der Regel wird in dieser «base-line» direkt auf das Stromsparen eingegangen. Die Betrachter werden zum Beispiel aufgefordert, sich telefonisch über das Stromsparen zu informieren oder entsprechende Broschüren zu bestellen.**

**Dans la campagne d'annonces, on verra des scènes de la vie quotidienne dont le contenu émotionnel sera très intense, et le lecteur sera, par le biais de ces innombrables insertions (petits encadrés), directement confronté aux multiples applications de l'électricité dans la vie quotidienne; cela l'incitera à la réflexion. Le lien avec la campagne de l'an dernier apparaîtra dans le texte qui suit le sujet illustré: en règle générale, ce slogan final (Base-line) portera directement sur les «économies d'électricité». Le lecteur sera par exemple invité à s'informer par téléphone sur ce genre d'économies ou à commander des brochures à ce sujet.**

Umfeld der Umweltfragen und -katastrophen jedoch eher negative Bedeutung zugemessen wird. Strom ist für viele Konsumenten zu einer Selbstverständlichkeit geworden, ohne dass er die ihm zukommende Wertschätzung erfährt. Erst das aber macht klar, wie wichtig eine gesicherte Elektrizitätsversorgung ist und welche Bedeutung einem haushälterischen Umgang auch mit dieser Energiequelle zukommt.

*Lösungsweg*

Die schweizerische Elektrizitätswirtschaft muss diese Diskrepanz zwischen der Anwendung von Strom und der Einstellung zur Produktion und Verteilung verkleinern. Das heisst einerseits eine positive Einstellung gegenüber der Herstellung schaffen und anderseits das Produkt beziehungsweise dessen Verbrauch/Gebrauch beim Konsumenten bewusster machen. Strom muss sichtbar gemacht werden, damit der Konsument dessen Bedeutung überhaupt wahrnehmen kann und deshalb auch sparsam mit ihm umgeht.

*Zielsetzungen*

Im Rahmen der Gesamtzielsetzungen der Öffentlichkeitsarbeit sollen mit einer langfristig angelegten Basiskampagne in der ersten Phase (1988) folgende Ziele erreicht werden:

- Förderung des Bewusstseins für Strom (ein Gesicht verleihen).
- Vertrauensbildung gegenüber Stromherstellung und -verteilung.
- Die Stromkonsumenten zu einem sinnvollen und rationellen Umgang mit der Elektrizität motivieren.

bats sur l'environnement et les catastrophes écologiques. Pour de nombreux consommateurs, l'électricité est devenue quelque chose qui va de soi, sans pour autant que sa valeur soit reconnue. Cet état de fait met en évidence l'importance cruciale d'un approvisionnement sûr en électricité et celle d'une utilisation mesurée de cette source d'énergie.

*Réponse*

L'économie électrique suisse doit combler le fossé existant entre l'attitude positive envers la consommation d'électricité et celle réservée envers sa production et sa distribution. Pour mieux saisir l'importance de l'électricité, le consommateur doit pouvoir s'en faire une représentation concrète.

*Objectifs*

Dans le cadre des objectifs globaux en matière d'information, la campagne de base à long terme vise, au cours de sa première phase en 1988, les buts suivants:

- favoriser une prise de conscience de ce qu'est l'électricité (lui donner un aspect visuel),
- établir la confiance vis-à-vis de la production et de la distribution de l'électricité,
- amener les consommateurs à adopter un comportement adéquat et rationnel à l'égard de l'électricité.

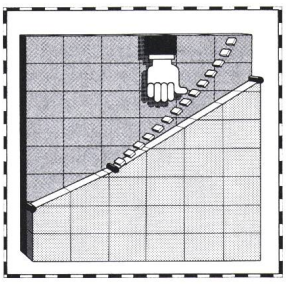
**STROM FORUM**

# Stromsparen: Taten und Tatsachen statt Worte.

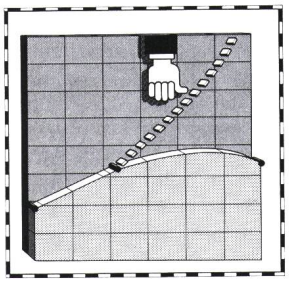
**Die Elektrizitätswirtschaft kämpft gegen ein hartnäckiges Vorurteil:**
Wer Strom erzeugt und verkauft, kann kein Interesse am sparsamen Gebrauch haben. Das wäre ja, als ob eine Marktfrau ihre frischen Tomaten mit der Bitte anböte: Kauft nicht zuviel davon, sonst verdien' ich am Ende gar noch Geld. Logisch, oder?

**Falsch. Beim Strom ist das anders.**
Im Gegensatz zu den Tomaten darf der Strom nämlich nie ausverkauft sein, weil sonst alle Räder stillstehen. Als dem öffentlichen Wohl verpflichtete Dienstleistungsunternehmen setzen wir die Akzente deshalb anders und rufen zum Stromsparen auf. Unser wichtigstes Ziel ist nicht möglichst grosser Umsatz und Gewinn, sondern die sichere, rationelle und kostengünstige Stromversorgung.

**Wir sparen Kosten, indem wir Strom sparen.**
Oder Strom sparen helfen. Das geht so: Wir arbeiten laufend und schon viele Jahre mit Erfolg an der Verminderung der Übertragungsverluste in unseren Leitungen. Und wir verbessern den Wirkungsgrad unserer Kraftwerke und nützen dadurch die Primärenergie bei der Wasserkraft viel rationeller. Und wenn wir eine Elektroheizung bewilligen, setzen wir uns für eine maximale Wärmeisolierung des Hauses ein. Und wir vermeiden teure Verbrauchsspitzen im Haushalt, indem wir vielerorts während Kochzeiten die Waschmaschinen sperren. Und wir helfen bei Entwicklung, Herstellung und Verkauf stromsparender Haushaltsgeräte. Und wir informieren die Verbraucher über die Möglichkeiten des Stromsparens, allem voran in unseren zahlreichen Energieberatungsstellen. Und so weiter.




*Stromsparen auf freiwilliger Basis senkt den Verbrauchsanstieg erheblich.*




*Ein Rückgang des Stromverbrauchs wäre nur mit Zwangsmassnahmen möglich.*

**Damit wollen wir ein ehrgeiziges Ziel erreichen:**
In 20 Jahren 15% weniger Strom liefern zu müssen als wenn nicht gespart würde. Diese Dämpfung des Verbrauchsanstiegs muss mithelfen, mit der Stromversorgungslücke fertig zu werden, die unwiderruflich auf uns zukommt, weil wir nicht rechtzeitig neue Kraftwerke bauen konnten. Dass allerdings der Stromverbrauch auf dem heutigen Stand eingefroren oder gar gesenkt werden könne, ist und bleibt Illusion. Oder Augenwischerei. Beides liegt uns nicht.

Strom sparen ist also ein unerlässlicher Beitrag zur Bewältigung unserer Energiezukunft. Aber nie und nimmer die Bewältigung selbst.

**Ein Diskussionsbeitrag Ihrer Schweizerischen Elektrizitätswerke.**

**Neu: «Strom-Forum»**

**In der neu geschaffenen «Zeitung» in der Zeitung will die Elektrizitätswirtschaft unter dem Titel «Strom-Forum» Diskussionsbeiträge zu aktuellen energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Problemen beisteuern. Diese auf der rationalen Ebene geführte Informationsarbeit richtet sich in erster Linie an den politisch interessierten Leser, wenngleich «Strom-Forum» ab Mitte Februar in praktisch allen bedeutenden nationalen, überregionalen, regionalen und lokalen Zeitungen im Monatsrhythmus erscheinen wird.**

**Une innovation: le «Forum sur l'électricité»**

**Dans son «Journal dans le journal» qui vient d'être créé, l'économie électrique instaure un «Forum sur l'électricité» qui est une contribution aux débats actuels concernant la politique et l'économie énergétiques. Ce travail d'information à accomplir sur un plan rationnel s'adresse en premier lieu aux lecteurs qui ont de l'intérêt pour la politique. Le «Forum sur l'électricité» paraîtra dès la mi-février une fois par mois dans presque tous les journaux d'une certaine importance sur le plan national, régional ou local.**

*Umsetzung*

- Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften (vierfarbig und schwarzweiss).
- Filme im Fernsehen DRS, TSR und TSI.
- Flankierende Massnahmen: Plakate in öffentlichen Verkehrsmitteln, Wettbewerbe usw.

Wichtiger Bestandteil der Informationskampagne ist das Angebot von Broschüren, die in den Anzeigen zu verschiedensten Themen angeboten werden, sowie die Möglichkeit, sich telefonisch über zahlreiche energiepolitische und elektrizitätswirtschaftliche Probleme zu informieren.

*Fahrplan*

1. Phase: 2. Woche Januar bis 1. Woche April 1988:

- TV-Spots ab 11. Januar
- Anzeigen in Tageszeitungen ab 26. Januar
- Anzeigen in Zeitschriften ab 2. Woche Februar
- Radiospots in den Lokalradios noch nicht bestimmt.

2. Phase: etwa September–November 1988

*Warum Informationskampagnen?*

Die Elektrizitätswerke haben einen Versorgungsauftrag. Sie müssen dafür sorgen, dass nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft die schweizerische Elektrizitätsversorgung gesichert ist. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen sie entsprechend handeln. Dieses Handeln findet nicht in einem luftleeren Raum statt, sondern in einer konkreten energiewirtschaftlichen, energiepolitischen oder unternehmerischen Situation. Diese Situation den Leuten bekannt und verständlich zu machen, ist nicht nur legitim, sondern notwendig. Die Aktivitäten sind ähnlich denen der PTT, SBB oder Swissair und bewegen sich, wie es für nationale Kampagnen üblich ist, in einem in etwa vergleichbaren Rahmen.

Gleichzeitig wird auch immer wieder von der Elektrizitätswirtschaft verlangt, dass sie vermehrt informieren solle. Dies tut sie auf verschiedenste Weise. Ein Mittel dazu ist der Weg über eine solche Kampagne, wobei sie sich, wie bereits 1987, auch diesmal besonders in den elektronischen Medien ans Publikum wendet, weil Fernsehen und Radio neben den Zeitungen und Zeitschriften ihren festen Platz als Informationsträger auch im Bereich der bezahlten Aufklärung innehaben. *Li*

*Mesures*

- Annonces dans les journaux et les magazines (4 couleurs et noir/blanc),
- films à la télévision TSR, DRS et TSI,
- mesures de soutien: affiches dans les transports publics, concours, etc.

Un élément important de la campagne d'information sera constitué par des brochures qui seront proposées au public dans les annonces à paraître sur différents sujets et par la possibilité de se renseigner par téléphone sur de nombreux problèmes de politique énergétique et d'économie d'électricité.

*Calendrier*

1ère phase: de la deuxième semaine de janvier à la première semaine d'avril 1988:

- spots télévisés dès le 11 janvier,
- annonces dans des quotidiens dès le 26 janvier,
- annonces dans des périodiques dès la 2e semaine de février,
- spots radiophoniques sur des radios locales (encore à préciser).

2e phase: de septembre à novembre 1988.

*Pourquoi des campagnes d'information?*

Les entreprises d'électricité ont une tâche d'approvisionnement. Il leur incombe par conséquent de veiller à ce que l'approvisionnement de la Suisse en électricité soit assuré non seulement à l'heure actuelle, mais encore à l'avenir. Elles doivent donc agir de manière à pouvoir atteindre cet objectif. Cette action ne se fait pas dans le vide, mais au contraire dans un contexte concret touchant à l'économie et la politique énergétique ainsi qu'à la gestion d'entreprise. Il est non seulement légitime, mais encore indispensable de renseigner et sensibiliser le public. Ces activités sont semblables à celles des PTT, des CFF ou de Swissair et se déroulent dans un cadre comparable, comme c'est le cas pour des campagnes nationales.

Parallèlement, des voix s'élèvent sans cesse pour demander que l'économie électrique renforce son information. Elle le fait de différentes manières. L'un des moyens utilisés est une telle campagne, au cours de laquelle l'accent sera mis, tout comme en 1987, sur les médias électroniques s'adressant au grand public. En effet, outre les journaux et périodiques, la télévision et la radio ont conquis une place de choix comme supports de l'information dans le domaine de l'information. *Li*

## Engagement

In einem Vortrag vor dem Rotary Club Nidau-Biel plädierte die Genfer Philosophin Jeanne Hersch im vergangenen November für die «Würde des vernünftigen Nachdenkens». Gemäss einem Bericht im «Bieler Tagblatt» wies sie in einem engagierten Referat unter anderem darauf hin, dass wir für die Zukunft genügend Energie – einschliesslich Kernenergie – bereithalten müssten. Sie stellte die Frage nach den Risiken, welche unsere Gesellschaft mit dem Verzicht auf die Nutzung der Kernenergie, d.h. mit dem geforderten Ausstieg, auf sich nehmen würde. Gleichzeitig befürwortete sie aber das Energiesparen und die Suche nach sogenannten Alternativenergien. Betroffen zeigte sich Jeanne Hersch von der schlechten Qualität der Argumente und von der Angstmacherei derjenigen, welche den Ausstieg forderten. In ihrem Vortrag hat die Philosophin eine ganze Reihe aktueller Themen auf sehr engagierte Weise beleuchtet.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Energiediskussion mit all ihren Auswüchsen, Widersprüchen und unsinnigsten Forderungen kommt einem solchen Engagement für die Kernenergie höchste Be-

## Engagement

Dans un exposé tenu en novembre dernier devant le Club Rotary de Nidau-Bienne, la philosophe genevoise Jeanne Hersch a plaidé en faveur de la «noblesse d'une réflexion judicieuse». Suivant un article paru dans le «Bieler Tagblatt», elle a relevé dans un exposé engagé le fait que nous devrions avoir à l'avenir suffisamment d'énergie (énergie nucléaire incluse) à disposition. Elle s'est interrogée à propos des risques que notre société aurait à encourir en renonçant à l'énergie nucléaire ou – tel que c'est exigé – en l'abandonnant. Toutefois, elle a approuvé simultanément les économies d'énergie et la recherche d'énergies alternatives. Jeanne Hersch s'est montrée touchée par la mauvaise qualité des arguments et la peur suscitée par les personnes exigeant l'abandon. Dans son exposé, la philosophe a clarifié de manière très engagée toute une série de thèmes actuels.

Compte tenu de la discussion soutenue sur l'énergie avec tous les excès, contradictions et exigences les plus insensées qu'elle implique, une très grande importance doit être accordée à un tel engagement pour l'énergie nucléaire. Plus il y aura de personnalités dis-

deutung zu. Je mehr Persönlichkeiten sich in unserem Land in den nächsten Monaten und Jahren für klare Aussagen in der Öffentlichkeit engagieren, desto grösser ist die Chance, dass sich die Bevölkerung wieder an «etwas» orientieren und halten kann. Engagement ist gefragt. *Ho*

posées, ces prochains mois et années, à faire dans notre pays des déclarations claires en public, plus il y aura de chance que la population pourra de nouveau s'orienter vers «quelque chose» et s'y tenir. L'engagement est demandé. *Ho*

### Reges Interesse an den «Stromzählern» der Elektrizitätswerke

Rund die Hälfte der VSE-Mitglieder stellen ihren Kunden leihweise den sogenannten «Stromzähler» zur Verfügung. Mit diesem elektronischen Messinstrument lässt sich sowohl der Stromverbrauch als auch die Leistungsaufnahme von einzelnen elektrischen Geräten und Apparaten, die an einer 220-Volt-Steckdose angeschlossen sind, messen. Nach einem Pilotversuch im letzten Sommer halten inzwischen über 200 Elektrizitätswerke insgesamt 650 dieser elektronischen «Stromdetektive» für Interessenten bereit. Das Messgerät wird wie eine Verlängerungsschnur zwischen die elektrischen Apparate und die Steckdosen gesteckt. Auf diese Weise können grosse Stromverbraucher von sparsamen Geräten unterschieden und Anhaltspunkte dafür gewonnen werden, bei welchen Geräten besonders auf sparsamen Einsatz geachtet werden sollte.

*Bm*

### Succès des «compteurs de courant» des entreprises d'électricité

Près de la moitié des entreprises membres de l'Union des Centrales Suisses d'électricité (UCS) participe déjà à la campagne de prêts des «compteurs de courant» à leurs abonnés. Ces instruments électroniques permettent de mesurer individuellement tant la consommation que la puissance absorbée des appareils électriques raccordés aux prises de 220 volts. Depuis une campagne d'essais de l'été dernier, plus de 200 entreprises se sont ralliées à l'opération et tiennent aujourd'hui au moins 650 de ces détecteurs de courant à la disposition de leurs abonnés. Ils se branchent comme une rallonge entre l'appareil électrique et la prise de courant et permettent de distinguer les grands des petits «mangeurs de courant» dans le ménage. Ces points de comparaison indiquent au consommateur sur quels appareils il vaut la peine de consentir des efforts d'économies.

*Bm*

# Aus Mitgliedwerken
# Informations des membres de l'UCS

### Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT)

Ende Januar 1988 ist nach 35½ Jahren Tätigkeit beim EKT *Edwin Wanner* in den Ruhestand getreten. Wanner trat am 1. Juli 1952 als junger Ingenieur HTL in die Dienste des EKT. Nachdem er während vieler Jahre vor allem mit dem Spannungsumbau von Transformatorenstationen betraut war, wurde er 1975 zum Leiter der Betriebsabteilung ernannt und übernahm damit die direkte Verantwortlichkeit des gesamten EKT-Netzbetriebes. Tägliche Routine-Arbeiten, aber auch die Bewältigung von Störungen im Verteilnetz, die Überwachung des im Netzbetrieb eingesetzten Personals sowie die möglichst sichere und verlustminimale Versorgung des Thurgaus mit elektrischer Energie waren fortan seine Hauptaufgaben. Aufgrund seiner reichen Erfahrung war er auch in verschiedenen Arbeitsgruppen im Rahmen der ostschweizerischen Kantonswerke tätig.

In seine Zeit als Chef der Betriebsabteilung fiel der Ausbau des EKT-Verteilnetzes, die Einführung neuer Informationstechniken sowie die Fernsteuerung von Unterwerken und Schaltanlagen. Edwin Wanner hat immer mit grossem Interesse bei der Einführung technischer Neuerungen mitgearbeitet und die ihm übertragenen, technisch anspruchsvollen und manchmal auch schwierigen Aufgaben zusammen mit seinen Mitarbeitern zur vollen Zufriedenheit ausgeführt.

Es ist ihm nun vergönnt, in guter geistiger und körperlicher Verfassung, mit jugendlichem Elan und wachem Interesse für technische Entwicklungen aus dem aktiven Berufsleben auszuscheiden. Wir wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und persönliche Erfüllung in seinen verschiedenen Hobbys. *Dr. H. Lienhard, EKT*

### Verleihung des EBL-Preises 1987

Dieser Tage konnte nach einjährigem Unterbruch der 1982 geschaffene EBL-Preis wiederum verliehen werden. Der Preisträger für 1987 ist Jörg Sigg aus Diegten, welcher sich durch eine gute Diplomprüfung und eine vorzügliche Diplomarbeit ausgezeichnet hat. Mit seiner in einem Team erarbeiteten Diplomarbeit «Entwicklung einer Antriebseinheit für ein Leichtbau-Elektrofahrzeug» hat der Preisträger zum Ausdruck gebracht, dass er das während vieler Semester vermittelte Fachwissen auch übersichtlich, verständlich und doch anspruchsvoll in die Praxis umsetzen kann.

Aufbauend auf einer vorangegangenen Semesterarbeit wurde von dem Diplomandenteam ein Antriebskonzept aus Gleichstrom-Reihenschlussmotor, Gleichstromsteller (Chopper) zur Drehzahlsteuerung sowie eine Strom-/Drehmomentregelung des Motors gewählt. Dieses Konzept erfüllt die gestellten Anforderungen nach getriebelosem Antrieb, einfachem Aufbau und niedrigem Preis. Geeignete Schaltungen und Elemente schützen Motor, Batterie und Chopper vor unzulässigen Betriebszuständen. Dieses Antriebskonzept wurde baukastenähnlich aufgebaut und auf seine Funktionsfähigkeit hin im Laboratorium überprüft. Aus zeitlichen Gründen